

BESETZUNG

Dionysos Nikolai Schukoff
Pentheus, König von Theben Michael Volle
Kadmos, sein Großvater, Gründer von Theben Sami Luttinen
Teiresias, ein alter blinder Seher Reiner Goldberg
Hauptmann der königlichen Wache Christian Rieger
Agae, Tochter des Kadmos und Pentheus’ Mutter Gabriele Schnaut
Autonoe, ihre Schwester Eir Inderhaug
Beroe, eine alte Sklavin, vormals Amme der Se-mele und des Pentheus Hanna Schwarz

Personen des Intermezzos
Venus Gabriele Schnaut
Proserpina Eir Inderhaug
Kalliope Reiner Goldberg
Adonis Christian Rieger

Bayerisches Staatsorchester
Chor der Bayerischen Staatsoper und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BAYERISCHE STAATSOPER
Generalmusikdirektor Kent Nagano. Leitendes Direktorium: Geschäftsführender Direktor Dr. Roland Schwab, Direktorin Kommunikation und Programmentwicklung Dr. Ulrike Hessler.

Ballettdirektor Ivan Liška, Künstlerische Betriebsdirektorin Barbara Leuwer, Direktor Kostüm und Maske Ulrich Gärtner, Leitender Dramaturg Peter Heilker, Produktionsdirektor Helmut Lehberger, Technischer Direktor Ralf Wrobel, Direktorin Musikalischer Bereich Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik Klaus Müller, Bühne Jürgen Turczynski, Rudolf Reithmayr, Leitung Beleuchtungswesen Michael Bauer, Beleuchtungsinspektor Yavuz Umur, Assistenz Leitung Beleuchtung und Beleuchtung Benedikt Zehm, Tontechnik Thomas Rott, Technische Produktionsleitung Tobias Hock, Werkstätten Mathias Kaschube, Ausstattungsatelier Ulrich Franz, Schreinerei Frank Mielke, Schlosserei Hans Godec, Raumausstattung Norbert Kain, Theaterplastiker Peter Pfitzner, Malersaal Veronika Götze, Requisite Nikolaus Lehner, Dekoabteilung Joachim Andreas, Produktionsleitung Kostüm Regine Brandl, Leitung Garderobe Margareta Bauer, Marianne Zimmermann, Chefmaskenbildner E. Achim Meier.

Musikalische Assistenz Fabio Cerroni, David Robert Coleman, Richard Whilds
Bühnenmusik Gregor Raquet
Abendspielleitung Dr. Markus Koch, Martina Weber
Regieassistenz Matthias Kauffmann
Bühnenbildassistent von Johannes Leiacker Mirko Hensch
Kostümassistentin von Johannes Leiacker Uta Baatz
Inspizienz Rupert Meyer, Karin Siedenburg
Soufflage Martin Schmitt, Christiane Montulet
Lichtinspizienz Sandra Eberle
Übertitel Monika Drosihn
Übertitel-Inspizienz Matthias Kauffmann
Regiehospitantin Julia Burbach

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: ca. 20.30 Uhr
keine Pause



© Schott Musik International

BIOGRAPHIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG
Marc Albrecht begann seine Karriere als persönlicher Assistent von Claudio Abbado beim Gustav Mahler Jugendorchester in Wien. Es folgten Engagements als Kapellmeister in Hamburg und Dresden sowie als Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt. Als Gastdirigent arbeitete er mit den Berliner und Münchner Philharmonikern, dem Concertgebouw Orkest Amsterdam, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem NHK Symphony Orchestra Tokyo, dem Orchestre National de Lyon und der Staatskapelle Dresden. Darüberhinaus leitete er Aufführungen an den Opernhäusern von Paris (*Aus einem Totenhaus*), Dresden, Berlin und bei den Salzburger (*Die Bacchantinnen*) und Bayreuther Festspielen (*Der fliegende Holländer*). Seit Beginn der Spielzeit 2006/2007 ist er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Orchestre Philharmonique de Strasbourg. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *Die Zauberflöte*, *Idomeneo*, *La damnation de Faust*, *Die Bassariden*.

INSZENIERUNG

Christof Loy wurde in Essen geboren und studierte Musiktheaterregie an der Folkwang Hochschule seiner Heimatstadt, wo er mit dem Folkwang-Preis ausgezeichnet wurde. Anschließend war er Assistent u.a. in Gelsenkirchen, Brüssel und bei Luc Bondy. Seit 1990 ist er freischaffender Regisseur und arbeitete u.a. in Bremen (*Peter Grimes*, *La Gioconda*, *Pique Dame*), Düsseldorf (*Manon*, *Don Carlos*, *L’Orfeo*, *Il ritorno d’Ulisse in patria*, *Les Troyens*), Köln (*Carmen*) und Hamburg (*Alcina*), für die Münchner Kammerspiele (Deutsche Erstaufführung von Patrick Marbers *Hautnah*), das Staatsschauspiel Stuttgart und das Glyndebourne Festival (*Iphigénie en Aulide*), am Théâtre de la Monnaie in Brüssel (u.a. *Le nozze di Figaro*, *Eugen Onegin*, *Die Entführung aus dem Serail*) und am Royal Opera House Covent Garden, London (*Ariadne auf Naxos*, *Lucia di Lammermoor*). 2003 begann eine enge Zusammenarbeit mit der Frankfurter Oper (u.a *La finta*

semplice, *La clemenza di Tito*, *Così fan tutte*, *Simon Boccanegra*). Zuletzt inszenierte er u.a. *Arabella* in Göteborg, *Giulio Cesare in Egitto* im Theater an der Wien, Haydns *Armida* bei den Salzburger Festspielen und Mozarts *Lucio Silla* in Kopenhagen. Für seine Münchner Inszenierung von Händels *Saul* wurde er von der Fachzeitschrift Opernwelt zum Regisseur des Jahres gekürt. Weitere Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper: *Roberto Devereux*, *Alcina*, *Il turco in Italia*, *Die Bassariden*.

BÜHNE UND KOSTÜME
Johannes Leiacker wurde in Landshut geboren und absolvierte zunächst eine Tischlerlehre. Es folgte ein Design-Studium in Wiesbaden, und er wurde zunächst Bühnenbildassistent am Schauspielhaus Frankfurt. Eigene Bühnenausstattungen am Schauspielhaus Düsseldorf, am Berliner Schillertheater und am Münchner Residenztheater. Opernausstattungen in Essen, Wiesbaden, Leipzig, Brüssel, Antwerpen, an der Dresdner Semperoper, der English National Opera, am Münchner Gärtnerplatztheater und bei der Münchener Biennale. Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper: *Parsifal* (1995), *Tristan und Isolde* (1998), *Der fliegende Holländer* (2006), *Die Bassariden* (2008). Seit 2004 ist er Professor für Bühnenbild und Kostüme an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

LICHT
Olaf Winter, geboren 1958 in Hagen (Westfalen), studierte Musikwissenschaft, Publizistik und Germanistik in Münster. Seit 1983 war er als Beleuchter und Bühnentechniker am Wolfgang-Borchert-Theater in Münster tätig, wo er ab 1984 eigene Beleuchtungseinrichtungen erarbeitete. Von 1986 bis 1988 studierte Olaf Winter Lighting Design am Studio and Forum of Stage Design in New York. Seit 1989 war er als Beleuchtungsdesigner für William Forsythe und das Ballett Frankfurt tätig und übernahm freie Arbeiten als Beleuchtungsdesigner für das

Bayerische Staatsschauspiel in München, die Pocket Opera Company in Nürnberg sowie für *Yellow Shark* mit Frank Zappa und dem Ensemble Modern. Seit 1994 arbeitete Olaf Winter regelmäßig für die Oper Frankfurt und ist seit 2001 ihr Technischer Direktor. Darüberhinaus ist er regelmäßig an der Pariser Opéra Bastille und bei den Salzburger Festspielen engagiert. Licht an der Bayerischen Staatsoper: *Die Bassariden*.

VIDEO
Evita Galanou, **Ueli Nüesch**, **Thomas Wollenberger** arbeiten gemeinsam als Video-Designer. Bisher realisierten sie Projekte u.a. am Schauspielhaus Zürich, an der Oper Zürich (Alban Bergs *Lulu*), der Oper Frankfurt (Benjamin Brittens *Death in Venice*), bei den Bayreuther Festspielen (*Das Rheingold*), für das Dublin Theatre Festival im Abbey Theatre (*Empress of India*) sowie bei den Bregenzer Festspielen (Giacomo Puccinis *Tosca*). Mit Christof Loy arbeiteten sie bereits bei Händels *Giulio Cesare in Egitto* im Theater an der Wien. Thomas Wollenberger formierte das Team 2004 in Zürich, zuvor video-dokumentierte er über zehn Jahre Robert Wilsons Theater und Operninszenierungen. Darüberhinaus gestaltete jeder einzelne diverse Kunst-, Theater- und Filmprojekte. Video-Design an der Bayerischen Staatsoper: *Die Bassariden*.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT
Thomas Wilhelm wurde in Zwickau geboren und erhielt seine Ausbildung an der Palucca Schule in Dresden. Als Tänzer war er u.a. an der Dresdener Semperoper, der Oper Leipzig, in Hannover und an der Oper in Göteborg engagiert. Seit 1995 ist er auch als Choreograph tätig, seit 2006 regelmäßig mit Christof Loy (Strauss‘ *Arabella* in Göteborg, Haydns *Armida* bei den Salzburger Festspielen, Mozarts *Lucio Silla* am Königlichen Opernhaus in Kopenhagen). Choreographische Mitarbeit an der Bayerischen Staatsoper: *Die Bassariden*.

CHÖRE
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colón in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chor-direktor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

DIONYSOS
Nikolai Schukoff wurde in Graz geboren und absolvierte sein Studium am Mozarteum in Salzburg, wo er zum Abschluss mit der „Lilli Lehmann-Medaille“ ausgezeichnet wurde. Zunächst war er als Ensemblemitglied in Gelsenkirchen, Mannheim und Nürnberg engagiert. Während seiner Karriere erarbeitete er sich Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Canio (*I pagliacci*), Jean (*Hérodiade*), Don José (*Carmen*), Max (*Der Freischütz*), Siegmund (*Die Walküre*) sowie Siegfried (*Götterdämmerung*). Gastverpflichtungen führten ihn u.a. nach Salzburg, Lyon, Paris, Sydney, Lausanne, Wien, München, Kopenhagen, Rom, Madrid, Luzern und Leipzig. Als Konzertsänger arbeitete er u.a. mit den Münchner Philharmonikern, dem Orchestra dell’ Accademia di Santa Cecilia, dem Orchestre de Paris und dem Gewandhausorchester Leipzig. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Narraboth (*Salome*), Titelpartie (*Parsifal*), Dionysos (*Die Bassariden*).

PENTHEUS
Michael Volle wurde in Freudenstadt im Schwarzwald geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung u.a. bei Josef Metternich und Rudolf

BIOGRAPHIEN

Piernay, 1999, Opernhaus Zürich

Piernay, 2007, Opernhaus Zürich

Piernay, 2008, Opernhaus Zürich

Piernay, 2008, Opernhaus Zürich

Piernay, 2008, Opernhaus Zürich

Piernay. Sein erstes Bühnenengagement trat er 1990 am Nationaltheater Mannheim an, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg. Seit 1999 ist er eng mit der Oper Zürich verbunden. Seine internationalen Auftritte führten ihn an die Opernhäuser von Berlin, Paris, London, Mailand, Straßburg, Brüssel sowie zu den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. Sein umfangreiches Repertoire umfasst so unterschiedliche Partien wie Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Germont (*La traviata*), Posa (*Don Carlo*), Dr. Schön (*Lulu*) sowie die großen Baritonpartien von Mozart, Strauss und Wagner. Zudem ist er weltweit als Lied- und Konzertsänger engagiert. Seit der Spielzeit 2007/2008 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Förster (*Das schlaue Füchlein*), Onegin (*Eugen Onegin*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Amfortas (*Parsifal*), Pentheus (*Die Bassariden*).

KADMOS
Sami Luttinen wurde in Turku/Finnland geboren und studierte Gesang an der Sibelius Akademie in Helsinki. 1993 gewann er den Mustakallio Gesangswettbewerb des Savonlinna Opernfestivals, bei dem er auch im selben Jahr debütierte. Seit 1997 ist er Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein. 2000 Debüt als Leporello (*Don Giovanni*) an der Nationaloper Finnland; seitdem Auftritte bei Festivals in Zürich, Montpellier, Granada, Schleswig-Holstein sowie an der Opéra National du Rhin in Straßburg und der Mailänder Scala. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Banco (*Macbeth*), Ramfis (*Aida*), Filippo II (*Don Carlo*), Colline (*La bohème*), Lindorf/Coppelius/Miracle/Dappertutto (*Les contes d’Hoffmann*), Pimen (*Boris Godunov*), Titurel (*Parsifal*) sowie Hunding (*Die Walküre*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Seneca (*L’incoronazione di Poppea*), Kadmos (*Die Bassariden*).

TEIRESIAS/KALLIOPE
Reiner Goldberg, geboren in Crostau/Oberlausitz; studierte bei Arno Schellenberger an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden. An den Landesbühnen Sachsen in Radebeul erhielt er 1967 sein erstes Engagement. 1973 wechselte er an die Semperoper Dresden. Dort wurde Reiner Goldberg 1977 zum Kammersänger ernannt. Seit 1981 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Zahlreiche Gastverpflichtungen führten ihn an nahezu alle großen Opernhäuser u.a. nach Paris, New York, London, Mailand, Wien, Zürich und Hamburg sowie zu den Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Siegfried (*Der Ring des Nibelungen*), Aron (*Moses und Aron*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Florestan (*Fidelio*), Max (*Der Freischütz*) und Tambourmajor (*Wozzeck*). Konzertauftritte führten ihn u.a. nach Berlin, Luzern, New York, Chicago und Tokio. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Erik (*Der fliegende Holländer*), Tannhäuser (*Tannhäuser*), Herodes (*Salome*), Teiresias/Kalliope (*Die Bassariden*).

HAUPTMANN/ADONIS
Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 Wechsel an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 ist Christian Rieger Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard

(*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*), Notar (*Der Rosenkavalier*), Hauptmann/Adonis (*Die Bassariden*).

AGAUE/VENUS
Gabriele Schnaut, geboren in Mannheim; Ausbildung an der Frankfurter Musikhochschule und in Darmstadt. 1976 erstes Engagement in Stuttgart; 1978 am Staatstheater Darmstadt. Von 1980 bis 1988 Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, von 1988 bis 1991 der Deutschen Oper am Rhein. 1977 Debüt in Bayreuth mit der Waltraute und der 2. Norn in Patrice Chéreaus Ring-Inszenierung. Seit 1985 Übergang vom Mezzosopran ins Dramatische Sopran-Fach, in dem sie neben Wagner-Partien auch Tosca, Turandot und Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) singt. Gabriele Schnaut ist heute eine der gefragtesten Interpretinnen von Isolde und Brünnhilde. Mit großem Engagement widmet sie sich auch der zeitgenössischen Musik (Wolfgang Rihm, Aribert Reimann). Gastspiele u.a. in New York, San Francisco, Wien, London, Mailand, Amsterdam und Chicago. 2003 Ernennung zur Bayerischen Kammersängerin. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Kundry (*Parsifal*), Venus (*Tannhäuser*), Sieglinde und Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), Elektra, Ortrud (*Lohengrin*), Leonore (*Fidelio*), Die Frau (*Das Gehege*), Agaue/Venus (*Die Bassariden*).

AUTONOE/PROSERPINA
Eir Inderhaug, geboren in Bergen/Norwegen, begann ihre musikalische Ausbildung am Rogaland Conservatory in Stavanger. Von 1997 bis 2003 Studium an der Königlich Dänischen Musikakademie in Kopenhagen. Ihr Debüt gab sie am dortigen Königlich-Opernhaus 1999 als Barbarina (*Le nozze di Figaro*). Engagements führten sie u.a. an die Deutsche

Oper am Rhein und an die Komische Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst u.a. Partien wie Giulia (*La scala di seta*), Despina (*Così fan tutte*), Olympia (*Les contes d’Hoffmann*), Anna (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Frasquita (*Carmen*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Ännchen (*Der Freischütz*) und Adele (*Die Fledermaus*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Autonoe/Proserpina (*Die Bassariden*).

BEROE
Hanna Schwarz studierte Gesang an der Musikhochschule Hannover. Nach ihrem Debüt als Siegrune (*Die Walküre*) am dortigen Opernhaus wurde sie an die Staatsoper Hamburg verpflichtet. Bei den Bayreuther Festspielen debütierte Hanna Schwarz 1975, wo sie u.a. Brangäne (*Tristan und Isolde*) sang. Internationale Gastspiele führten sie u. a. an die Opernhäuser von San Francisco, New York und London. Bei den Salzburger Festspielen sang sie u.a. die Partie der Gräfin Geschwitz (*Lulu*) und der Amme (*Die Frau ohne Schatten*). Für die Partie der Klytämnestra (*Elektra*) wurde sie 1997 zur „Sängerin des Jahres“ gekürt. In letzter Zeit war sie u.a. zu sehen als Erda (*Rheingold*) in Rom, als Mrs. de Rocher in der Dresdner Neuproduktion von *Dead Man Walking* und bei der RuhrTriennale als Weseners Mutter (*Die Soldaten*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Principessa (Adriana Lecouvreur), Erda, Waltraute, Beroe, eine alte Sklavin (*Die Bassariden*).

Die Bassariden

Hans Werner Henze

Bayerische Staatsoper

Generalmusikdirektor <p>Kent Nagano</p>
Donnerstag, 22. Mai 2008 <p>Nationaltheater</p> <p>Szenische Münchner Erstaufführung</p>
<p>6. Saison-Abonnement Serie 45</p>
<p>Opera seria mit Intermezzo in einem Akt</p>
Libretto Wystan Hugh Auden und Chester Kallmann, nach der Tragödie „Bakchai“ (407 v. Chr.) von Euripides <p>Deutsche Übersetzung von Maria Bosse-Sporleder</p>
<p>Mit deutschen Übertiteln</p>

Musikalische Leitung Marc Albrecht
Inszenierung Christof Loy
Bühne und Kostüme Johannes Leiacker
Licht Olaf Winter
Video Evita Galanou, Ueli Nüesch, Thomas Wollenberger
Choreographische Mitarbeit Thomas Wilhelm
Chöre Andrés Máspero
Dramaturgie Peter Heilker